



**Liebe Leserinnen und Leser,**

in einem neuen Layout liegt der 8. Newsletter des Vereins zur Förderung der publizistischen Selbstkontrolle e.V. (FPS) vor Ihnen. Es stammt von Kai Sprenger, der mit dieser Ausgabe neu in das Redaktionsteam gekommen ist. Er löst Thorsten Turck ab, bei dem wir uns für die Aufbauarbeit im ersten Jahr des Newsletters herzlich bedanken.

Besonders möchten wir Sie auf die Pläne zur Neugründung des österreichischen Presserats hinweisen und Ihnen unseren Aufmacher empfehlen, in dem Christian Schwarzenegger schon heute auf die Wiener FPS-Tagung im Februar aufmerksam macht.

**Viel Spaß beim Lesen  
wünscht die Redaktion**

Anna Deileke & Kai Sprenger  
Redaktion FPS

**In dieser Ausgabe:**

**I. ANKÜNDIGUNG**

- Expertentagung in Wien:  
Europäische Öffentlichkeit und journalistische Verantwortung **S. 2**

**II. AUSLAND**

- Verbände in Österreich einigen sich auf neuen Presserat **S. 3**
- Stärkere Kontrollen von Inhalten auf YouTube gefordert **S. 3**

**III. AUS DEN RÄTEN**

- Zweifelhafte Dogmatisierung von Grundsätzen **S. 3**
- Presserat spricht fünf Rügen aus,  
davon vier wegen Verletzung des Trennungsgrundsatzes **S. 3**
- Presserat kritisiert geplantes BKA-Gesetz **S. 3**
- Studie über das Verhältnis von Journalisten zum Deutschen Presserat **S. 4**
- Jahrbuch des Deutschen Presserats erschienen **S. 4**
- Arbeit des Presserats erneut gerichtlich bestätigt **S. 4**
- Schleichwerbung: PR-Rat interveniert beim Vorsitzenden der ARD **S. 4**
- PR-Rat fordert von „Com+plus“ eindeutiges Bekenntnis zu PR-Kodizes **S. 4**
- Werberat rügt Fuhrpark-Unternehmen G&M **S. 4**

**IV. JUGENDSCHUTZ**

- Jugendschutz.net stellt Jahresbericht vor:  
Anstieg von Beschwerden verzeichnet **S. 5**
- Verein will Werbung für Kinder im Netz reglementieren **S. 5**
- BKA fordert Access-Sperrungen **S. 5**
- Gewalt in Computerspielen:  
Erste Erfahrungen mit neuem Jugendschutzgesetz **S. 5**
- EU-einheitliche Computerspiele-Altersklassifizierung ist noch weit entfernt **S. 5**
- StudiVZ Ltd. engagiert sich im Verein Deutschland sicher im Netz e.V. **S. 5**

**V. MEDIEN**

- Medienanstalten planen Regelwerk  
zu Gewinnspielen in Rundfunk und Telemedien **S. 6**
- Strukturelle Neuerungen bei der Landesmedienanstalt des Saarlandes **S. 6**
- Landesmedienanstalt und Sat.1 streiten wegen Dauerwerbesendungen **S. 6**
- Landesanstalten sollten ARD und ZDF auf Schleichwerbung überprüfen **S. 6**
- NLM untersagt „5 Millionen SKL Show“ bei RTL **S. 6**
- Bundesregierung täuscht Öffentlichkeit bei PR-Kampagne **S. 7**
- Stiftung zur Vermittlung von Medienkompetenz staatlich anerkannt **S. 7**
- Datengipfel beschließt umfangreiche Gesetzesänderung **S. 7**

**VI. IMPRESSUM** **S. 8**

### **Europäische Öffentlichkeit und journalistische Verantwortung**

Expertentagung, 26. - 28. Februar 2009, Wien (Rathaus und Presseclub Concordia)

Deadline für Abstracts: 31. Oktober 2008

Die gegenwärtige Krise der Europäischen Union hat nicht zuletzt mit einem Mangel an europäischer Öffentlichkeit zu tun. Mehr europäische Öffentlichkeit wäre notwendig, damit die Bürger einen Informationsstand zu europäischen Fragen erreichen, der europafeindlichen Kampagnen widerstehen kann. Und mehr europäische Öffentlichkeit wäre als Kontrollmechanismus notwendig, damit sich in Brüssel nicht zuviel Eigendynamik der europäischen Institutionen entwickelt.

Zu Öffentlichkeit, die diesen Namen verdient, gehört publizistische Selbstkontrolle. Zu europäischer Öffentlichkeit gehört publizistische Selbstkontrolle auf europäischer Ebene. Europäische Öffentlichkeit darf sich dabei nicht auf die 27 Mitglieder der EU beschränken, sondern meint ganz Europa im geographischen und kulturellen Sinne.

#### **Braucht Europa trans- oder supranationale Selbstkontrollenrichtungen für den Journalismus?**

Die Presseräte einiger Länder betrachten eine solche Einrichtung bislang als überflüssig, da sich alle berufsethischen Konflikte des Journalismus auf nationaler Ebene lösen ließen. Der frühere OSZE-Beauftragte für die Freiheit der Medien, Freimut Duve, hat allerdings bereits 2004 über einen Europäischen Presserat nachgedacht, dessen Aufgabe es sei, Journalisten an ihre Verantwortung bei der Berichterstattung über zwischenstaatliche und ethnische Konflikte zu erinnern. Daneben gibt es für die Einführung publizistischer Selbstkontrolle auf europäischer Ebene weitere Argumente, die auf der Tagung geprüft werden sollen.

- In einigen europäischen Ländern existieren gar keine Presseräte, der österreichische wird nach längerer Pause gerade wieder zum Leben erweckt.
- Nationale Selbstkontrollgremien kümmern sich wenig um die Behandlung gesamteuropäischer Themen in den Medien. Europäische Öffentlichkeit braucht publizistische Selbstkontrolle, die Journalisten an ihre Berichtspflicht über europäische Themen erinnert.
- Journalisten, deren Arbeit sich auf mehrere Länder bezieht (Auslandskorrespondenten) brauchen dafür berufliche Orientierungen, die international anerkannt werden.
- Selbstkontrolle auf europäischer Ebene kann der befürchteten Medienregulierung durch europäische Gesetzgebung und Gerichte vorbeugen.

Diese Argumente sollen in drei thematischen Blöcken geprüft werden. Am Anfang steht die Frage, was unter europäischer Öffentlichkeit zu verstehen und wie sie auszugestaltet ist. Das zweite Panel ist der Realität der journalistischen Selbstkontrolle in verschiedenen europäischen Ländern gewidmet. Im dritten Teil werden zukunftsweisende Vorstellungen und Modelle für journalistische Selbstkontrolle auf europäischer Ebene entwickelt.

#### **Die Konferenz versammelt europäische Experten aus Kommunikationswissenschaft, Medienethik und Medienpraxis. Das Organisationsteam lädt zu 10- bis 20-minütigen Referaten ein, die sich auf eines der thematischen Panels**

- (1) Europäische Öffentlichkeit – Begriff und Realität
- (2) Selbstkontrolle in den journalistischen Kulturen Europas – Bestandsaufnahme und Vergleich
- (3) Journalistische Selbstkontrolle als Bestandteil des Kommunikationsraums Europa beziehen.

Einreichungen werden in einer der beiden Konferenzsprachen Deutsch oder Englisch erbeten. Die Extended Abstracts zu den Themenvorschlägen sollen den Umfang von 250 Wörtern nicht übersteigen und explizit auf eines der Panels bezogen werden. Die Papers sollen den/die Namen des/der Beteiligten, die institutionelle Anbindung, Kontaktdaten sowie eine Kurzzvita des/der Beiträger(s) enthalten.

**Bitte senden Sie Ihr Paper bis 31. Oktober 2008 als Doc-Dokument an:**

[christian.schwarzenegger@univie.ac.at](mailto:christian.schwarzenegger@univie.ac.at)

**Die Information über die Annahme der Papiere erfolgt bis 1. Dezember 2008. Für qualifizierte angenommene Beiträge, die wegen begrenzter Zeitressourcen auf der Tagung nicht präsentiert werden können, steht eine spätere Buchpublikation aller Beiträge in Aussicht.**

**Prof. Dr. Horst Pöttker**

**Mag. Christian Schwarzenegger**

Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

## II. AUSLAND

### Verbände in Österreich einigen sich auf neuen Presserat

Der Verband Österreichischer Zeitungen (VÖZ) hat sich mit der Journalistengewerkschaft unter Einbindung des Vereins der Chefredakteure auf ein Modell eines neuen Österreichischen Presserates geeinigt. Angepeilter Termin, an dem die neue Form der freiwilligen Selbstkontrolle der Medien in Österreich seinen Dienst aufnehmen soll, ist der Herbst 2008.

<http://www.oesterreichnews.de/verbaende-einigen-sich-auf-neuen-presserat/1411>

Für den Verband Österreichischer Zeitungen und die Journalistengewerkschaft haben sich Verbandsgeschäftsführer Gerald Grünberger und der JG-Präsident Franz C. Bauer unter Einbindung von Standard-Chefredakteurin Alexandra Förderl-Schmid auf das Modell eines neuen "Österreichischen Presserates" verständigt, der über eine breite Basis im Trägerverein sowie über eine hohe Akzeptanz der Printmedien - sowohl der Kauf- als auch der Gratiszeitungen - hinsichtlich der Spruchpraxis verfügen soll.

<http://www.voez.at/b602m10>

### Stärkere Kontrollen von Inhalten auf YouTube gefordert

In Großbritannien fordern Politiker mehr Kontrolle bei Inhalten auf Videoplattformen. Parlamentsabgeordnete haben insbesondere YouTube dafür kritisiert, dass der Content auf der Webseite nicht ausreichend überprüft werde.

<http://www.presetext.ch/pte.mc?pte=080801003>

## III. AUS DEN RÄTEN

### Zweifelhafte Dogmatisierung von Grundsätzen

Wer wegen der Kommerzialisierung der Medien das Ende des Journalistenberufs kommen sieht, begründet das gern mit der schwindenden Geltung professioneller Regeln. Dazu gehört die Trennung von redaktionellem Teil und Werbung, von Dokumentation und Fiktion sowie von Nachricht und Kommentar. Horst Pöttker fragt in der Ausgabe der Neuen Zürcher Zeitung vom 14. August, bis zu welchem Grad diese Regeln notwendig sind.

[http://www.nzz.ch/nachrichten/medien/wie\\_viel\\_objektivitaet\\_vertraegt\\_der\\_journalismus\\_1.806922.html](http://www.nzz.ch/nachrichten/medien/wie_viel_objektivitaet_vertraegt_der_journalismus_1.806922.html)

### Presserat spricht fünf Rügen aus, davon vier wegen Verletzung des Trennungsgrundsatzes

Die beiden Beschwerdeausschüsse des Deutschen Presserats sowie der Beschwerdeausschuss zum Redaktionsdatenschutz tagten am 16., 17. und 18. September 2008 in Bonn. Das freiwillige Selbstkontrollorgan der deutschen Presse, hat vier öffentliche Rügen gegen Zeitungen und Zeitschriften wegen unerlaubter Werbung ausgesprochen.

<http://www.presserat.de/Pressemitteilung-anzei.pm+M5250c6e1a7b.0.html>

### Presserat kritisiert geplantes BKA-Gesetz

Das Plenum des Deutschen Presserats hat auf seiner Sitzung am 17. September 2008 in Bonn einzelne Regelungen des geplanten BKA-Gesetzes scharf kritisiert. Mit dem „Gesetz zur Abwehr von Gefahren des internationalen Terrorismus durch das Bundeskriminalamt“ wird der Polizei die Möglichkeit eröffnet, von Journalisten die Herausgabe von Recherchematerial zu verlangen, obwohl ein Zeugnisverweigerungsrecht zum Schutz von Informanten besteht.

<http://www.presserat.de/Pressemitteilung-anzei.pm+M5eb61bce3a0.0.html>

### III. AUS DEN RÄTEN

#### **Studie über das Verhältnis von Journalisten zum Deutschen Presserat**

Eine Studie zeigt erstmals, was Journalisten über Presserat und Pressekodex denken. Während die Normen gut wegkommen, halten viele den Presserat für zu schwach: Er sollte härter strafen dürfen. Der Presserat steht unter Beschuss. Kaum zwei Jahre nach seinem 50-jährigen Jubiläum hat man den Eindruck, dass die Kritik an seiner Arbeit nicht nur häufiger und lauter, sondern auch grundsätzlicher geworden ist. Motive und Ziele der Kritiker sind dabei höchst unterschiedlich. Während die einen sich einen stärkeren Presserat wünschen, wollen die anderen seinen Einfluss schwächen. Während manche beklagen, in der Spruchpraxis würden zu viele Konzessionen an die ökonomischen Interessen der Verlage gemacht, kritisieren andere, die Vorgaben des Pressekodex seien nicht mehr zeitgemäß.

<http://www.message-online.com/83/reinemann.htm>

#### **Jahrbuch des Deutschen Presserats erschienen**

Mit dem Thema Online-Journalismus setzen sich im diesjährigen Jahrbuch des Deutschen Presserats zwei Experten auseinander: Christoph Keese, ehemaliger Chefredakteur von Welt-Online und jetziger Konzerngeschäftsführer Public Affairs der Axel Springer AG, sowie Katharina Borchert, Chefredakteurin von »Der Westen«, dem Internetportal der WAZ Mediengruppe.

<http://www.presserat.de/Pressemitteilung-anzei.pm+M59eb599867c.0.html>

#### **Arbeit des Presserats erneut gerichtlich bestätigt**

Das Oberlandesgericht Frankfurt am Main stellt in seinem jetzt überreichten Urteil vom 30.06.2008 klar, dass der Deutsche Presserat weiter veröffentlichen darf, dass die Zeitschrift „Öko-Test“ wegen eines Verstoßes gegen den Pressekodex gerügt wurde. Nach Auffassung des Gerichts stellt die Auslegung des Pressekodex sowie die Begründung einer Sanktion durch den Beschwerdeausschuss eine Meinungsäußerung dar.

<http://www.presserat.de/Pressemitteilung-anzei.pm+M57ecdee00c5.0.html>

#### **Schleichwerbung: PR-Rat interveniert beim Vorsitzenden der ARD**

Der Deutsche Rat für Public Relations (DRPR), Berlin, hat die wiederholte Ausstrahlung von ARD-Serien, in denen Schleichwerbung nachgewiesen wurde, beanstandet. Mit einem Brief vom 18.06.08 wandte sich der PR-Rat an den Vorsitzenden der ARD, Fritz Raff vom Saarländischen Rundfunk.

<http://www.drpr-online.de/statische/itemshowone.php4?id=37>

#### **PR-Rat fordert von „Com+plus“ eindeutiges Bekenntnis zu PR-Kodizes**

Der Deutsche Rat für Public Relations (DRPR) fordert vom PR-Ausbildungsinstitut „com+plus“ Auskunft darüber, ob und wie die national und international geltenden PR-Kodices in dessen Lehrpläne einfließen. Grund ist eine Äußerung des „com+plus“-Gesellschafters, Professor Dr. Klaus Merten, wer PR betreibt, habe eine Lizenz zum Täuschen. Merten wird in diesem Sinne im Handelsblatt vom 9. Juli 2008, unter der Überschrift „Lügen in Zeiten des Internets“, zitiert.

[http://www.drpr-online.de/upload/downloads\\_91upl\\_file/PM%20Merten.pdf](http://www.drpr-online.de/upload/downloads_91upl_file/PM%20Merten.pdf)

#### **Werberat rügt Fuhrpark-Unternehmen G&M**

Der Werberat hat eine öffentliche Rüge gegen das Fuhrpark-Unternehmen G&M ausgesprochen. Die Firma aus Bönningheim wirbt auf ihren Lieferwagen mit dem Bild einer nackten Frau, dem Firmennamen „G&M Fleischwaren Frischdienst“ und dem Text „Schönheit kommt von innen“. Der Werberat verlangt, dass das Bild von dem Lkw entfernt wird. Das Unternehmen war bisher nur bereit, den Stempel auf dem Frauenkörper mit dem Text „Kontrollierte Qualität G&M“ zu tilgen. Im ersten Halbjahr hatte der Werberat 118 Werbekampagnen zu beurteilen und beanstandete 30 davon. Im gesamten Jahr 2007 hatte der Werberat über 269 Kampagnen zu befinden, und drei gerügt.

[www.werberat.de](http://www.werberat.de)

## IV. JUGENDSCHUTZ

### **Jugendschutz.net stellt Jahresbericht vor: Anstieg von Beschwerden verzeichnet**

Die zentrale Kontrollstelle für den Jugendschutz im Internet, jugendschutz.net, hat im vergangenen Jahr einen neuen Höchststand bei Verstößen gegen den Jugendschutz registriert. Insgesamt seien 2.883 Verstöße erfasst worden, das entspricht einem Plus von zehn Prozent im Vergleich zu 2006.

<http://www.presstext.de/pte.mc?pte=080828022>

[http://www.jugendschutz.net/materialien/bericht\\_2007.html](http://www.jugendschutz.net/materialien/bericht_2007.html)

Der Bericht als pdf: <http://www.jugendschutz.net/pdf/bericht2007.pdf>

### **Verein will Werbung für Kinder im Netz reglementieren.**

Dem Jugendmarketing sollen im Internet enge Grenzen gesetzt werden. Das fordert zumindest der Erfurter Verein Netcode, der mit zehn Grundsätzen Werbung auf Internetseiten für Kinder reglementieren will. Web-Dienste für Kinder im Vorschulalter sollen demnach generell keine Werbung enthalten. Angebote, die auf Schüler als Zielgruppe setzen, will Netcode ebenfalls werblich einschränken: Werbung soll dort keine Kaufaufforderungen umfassen - und Werbebanner sollen keine Links auf externe Websites enthalten. Websites, die sich an die Spielregeln halten, können von Netcode ein Qualitätssiegel erhalten. Bisher haben aber nur 25 von 150 Bewerbern die Prüfung bestanden.

[http://www.erfurter-netcode.de/pm\\_positionspapier\\_werbung\\_enc.pdf](http://www.erfurter-netcode.de/pm_positionspapier_werbung_enc.pdf)

### **BKA fordert Access-Sperrungen**

Der Chef des Bundeskriminalamtes (BKA), Jörg Ziercke, hat sich bei der Vorstellung des Lagebilds zur organisierten Kriminalität 2007 dafür ausgesprochen, Internetprovider gesetzlich zur Sperrung von Angeboten mit kinderpornographischen oder fremdenfeindlichen Inhalten zu verpflichten. "Der Großteil der Kinderpornographie wird über kommerzielle Webseiten verwaltet", betonte Ziercke. Es gehe dabei um "Millioneneinnahmen". Das "Access-Blocking" könne daher eine "wichtige Maßnahme" sein, um das Geschäft mit Kinderpornographie weniger lukrativ zu machen.

<http://www.heise.de/newsticker/BKA-fordert-Sperrung-kinderpornographischer-Webseiten-Update--/meldung/114990>

### **Gewalt in Computerspielen: Erste Erfahrungen mit neuem Jugendschutzgesetz**

Sogenannte Killerspiele können seit Anfang Juli schneller als bisher als jugendgefährdend auf dem Index landen. Aber was bedeutet das eigentlich? Und wer bestimmt bei einem "normalen" Spiel, welche Alterskennzeichnung auf die Verpackung und den Datenträger kommt? Auch hier hat sich zuletzt einiges geändert – nicht nur, dass diese Kennzeichnung künftig deutlich größer ausfallen muss als bisher.

<http://www.heise.de/newsticker/Von-Killerspielen-und-Spiel-Indizierungen-Bewegung-bei-Alterseinstufungen--/meldung/114082>

### **EU-einheitliche Computerspiele-Altersklassifizierung ist noch weit entfernt**

In der Europäischen Union werden noch Jahre bis zu einer einheitlichen Altersfreigabe von Computerspielen vergehen. «Die Rechtslage in Deutschland, wo der Jugendschutz im Gegensatz zu anderen europäischen Ländern Verfassungsrang hat, verhindert derzeit eine Orientierung am PEGI-System, das in vielen Ländern Europas zum Einsatz kommt», erklärt Jürgen Schattmann von der nordrhein-westfälischen Landesregierung.

<http://www.net-tribune.de/article/290708-74.php>

### **StudiVZ Ltd. engagiert sich im Verein Deutschland sicher im Netz e.V.**

Der Verein Deutschland sicher im Netz e.V. wird sich gemeinsam mit dem neuen DsiN-Mitglied studiVZ Ltd. verstärkt dem Thema „Social Networks“ widmen. Ziel eines gemeinsamen Handlungsversprechens ist es, die User für den Schutz ihrer persönlichen Daten zu sensibilisieren und gleichzeitig den sicheren Umgang im Netz zu fördern.

[http://www.fsm.de/inhalt.doc/PM\\_2008-08-4\\_DSIN\\_StudiVZ.pdf](http://www.fsm.de/inhalt.doc/PM_2008-08-4_DSIN_StudiVZ.pdf)

### **Medienanstalten planen Regelwerk zu Gewinnspielen in Rundfunk und Telemedien**

Gewinnspiele in Rundfunk und Telemedien sind in Ordnung, aber nur so lange sie den Bestimmungen des Jugendschutzes nicht widersprechen. Eine neue Satzung der Landesmedienanstalten soll detailliert festlegen, wie groß eingebundene "ab 18"-Hinweise sein müssen, wie Ausnahmen, etwa für ein pädagogisch sinnvolles "Wissensquiz", gemacht werden können und welche Auflagen für vergleichbare Dienste im Internet ("Telemedien") gelten sollen.

<http://www.heise.de/newsticker/Medienanstalten-planen-Regelwerk-zu-Gewinnspielen-in-Rundfunk-und-Telemedien--/meldung/109115>

### **Strukturelle Neuerungen bei der Landesmedienanstalt des Saarlandes**

Mit Inkrafttreten des 10. Rundfunkänderungsstaatsvertrages am 1. September ändert sich die Arbeitsstruktur der Landesmedienanstalten - so auch für die Landesmedienanstalt Saarland (LMS). So gibt es ab diesem Zeitpunkt neben der bereits bestehenden Kommission zur Ermittlung der Medienkonzentration (KEK) und der Kommission für Jugendschutz (KJM) zwei weitere Kommissionen, die die Arbeit im Kreis der Landesmedienanstalten bündeln: die Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK) sowie die Gremienvorsitzendenkonferenz (GVK).

[http://www.digitalfernsehen.de/news/news\\_406729.html](http://www.digitalfernsehen.de/news/news_406729.html)

### **Landesmedienanstalt und Sat.1 streiten wegen Dauerwerbesendungen**

Die rheinland-pfälzische Landesmedienanstalt wirft dem Privatsender Sat.1 eine falsche Kennzeichnung von Dauerwerbesendungen vor. Die Landeszentrale für Medien und Kommunikation (LMK) in Ludwigshafen hatte beanstandet, dass Sat.1 die Sendungen nicht als "Dauerwerbesendung" oder "Werbesendung", sondern als "Promotion" gekennzeichnet habe. Der Werbecharakter der Sendung sei so nicht eindeutig erkennbar, teilte die LMK mit. Eine Sat.1-Sprecherin sagte dagegen: "Wir sind fest davon überzeugt, dass die Zuschauer die Bezeichnung Promotion entsprechend zuordnen können." Sie sei deshalb legitim.

<http://www.newsroom.de/news/detail/473778>

### **Landesanstalten sollten ARD und ZDF auf Schleichwerbung überprüfen**

Der Chef der Landesanstalt für Medien in Nordrhein-Westfalen, Norbert Schneider, fordert eine neue Kompetenz-Verteilung bei der Kontrolle des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Vor dem Hintergrund des Prozesses gegen den ehemaligen Sportreporter des Hessischen Rundfunks, Jürgen Emig, schlug Schneider in einem "Focus"-Interview vor, dass die Landesmedienanstalten künftig auch die Programme von ARD und ZDF auf Verstöße gegen Schleichwerbung überprüfen.

<http://www.newsroom.de/news/detail/%24ESHTLVKSKQHL>

### **NLM untersagt «5 Millionen SKL Show» bei RTL**

Der Privatsender RTL muss künftig auf die „5 Millionen SKL Show“ mit Moderator Günther Jauch verzichten. Die für RTL zuständige Niedersächsische Landesmedienanstalt (NLM) teilte dem Sender nach Informationen der „Süddeutschen Zeitung“ (SZ) mit, dass die von der Süddeutschen Klassenlotterie (SKL) gesponserte Show gegen die neuen Vorschriften für Glücksspiele verstoße, weil Werbung im Fernsehen für öffentliche Glücksspiele seit Anfang 2008 untersagt ist.

<http://www.filmstarts.de/nachrichten/132856-Medienw%E4chter-Untersagen-%845-Millionen-SKL-Show%93-bei-RTL.html>

### **Bundesregierung täuscht Öffentlichkeit bei PR-Kampagne**

Die Landesmedienanstalt Nordrhein-Westfalen ermittelt nach einem Bericht des ARD-Magazins "Report Mainz" im Zusammenhang mit einer PR-Kampagne des Bundesgesundheitsministeriums zur Gesundheitsreform wegen verbotener politischer Schleichwerbung. Gegenstand der Ermittlungen seien Radiostationen, die vorproduzierte Hörfunkbeiträge des Ministeriums über die angeblichen Vorzüge der Reform ausgestrahlt haben könnten, sagte der Sprecher der Landesmedienanstalt, Peter Widlok, am Montag in Düsseldorf auf Anfrage. Sollten sich solche Sender finden, drohten ihnen Strafen von einer öffentlichen Rüge bis zu Geldbußen. Nicht betroffen von den Ermittlungen sei aber das Ministerium.

<http://news.de.msn.com/politik/Article.aspx?cp-documentid=8823508>

### **Stiftung zur Vermittlung von Medienkompetenz staatlich anerkannt**

Seit dem 15. September, ist die von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) gegründete Stiftung Medienpädagogik Bayern staatlich anerkannt. Der Regierungspräsident von Oberbayern, Christoph Hillenbrand, hat in München die entsprechende Urkunde an den Präsidenten der BLM und Vorsitzenden des Stiftungsrates, Prof. Dr. Wolf-Dieter Ring, überreicht. "Von der neuen Stiftung soll eine Signalwirkung ausgehen", betonte der BLM-Präsident bei der Entgegennahme der Urkunde, "denn auf Grund der Globalisierung, der Konvergenz der neuen Medien und der Entwicklung neuer Techniken wird die Bedeutung der Medienpädagogik in Zukunft noch zunehmen.

[http://www.presseportal.de/pm/62483/1265032/blm\\_bayerische\\_landeszentrale\\_fuer\\_neue\\_medien](http://www.presseportal.de/pm/62483/1265032/blm_bayerische_landeszentrale_fuer_neue_medien)

### **Datengipfel beschließt umfangreiche Gesetzesänderung**

Weitergabe von Daten ist nun nur noch mit ausdrücklicher Zustimmung der betroffenen Personen möglich. Aktionsprogramm von Bund, Ländern und Datenschützern eröffnet Rahmen für weitere Datenschutz-Regelungen.

[http://www.focus.de/politik/deutschland/datenschutz-datengipfel-beschliesst-umfangreiche-gesetzes-aenderung\\_aid\\_331072.html](http://www.focus.de/politik/deutschland/datenschutz-datengipfel-beschliesst-umfangreiche-gesetzes-aenderung_aid_331072.html)

### **Herausgeber:**

Verein zur Förderung der publizistischen Selbstkontrolle e.V.  
c/o Institut für Journalistik  
Universität Dortmund  
Emil-Figge-Straße 50  
44 221 Dortmund

### **ViSdP:**

FPS-Vorstand  
Prof. Dr. Horst Pöttker, Dortmund (1. Vors.)  
Prof. Dr. Wolfgang R. Langenbacher, Wien (2. Vors.)  
Prof. Dr. Achim Baum, Osnabrück (Schriftführer)  
Prof. Dr. Christian Schicha, Duisburg (Schatzmeister)

**Email: [info@publizistische-selbstkontrolle.de](mailto:info@publizistische-selbstkontrolle.de)**

**Internet: <http://www.publizistischkontrolle.de>**

Die Inhalte dieses Newsletters dürfen journalistisch weiterverwendet oder nachgedruckt werden, wenn der Verein zur Förderung der publizistischen Selbstkontrolle e.V. als Quelle angegeben wird.

Die Produktion dieses Newsletters wird durch die freundliche Unterstützung der Stiftung Presse-Haus NRZ ermöglicht:

**<http://www.stiftungpressehausnrz.de>**